Ausgabe 01 / 2017

Der Wietzeblick

NABU Langenhagen

Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Mit einer spannenden Tour in die Natur am Döhrener Leinewehr, einem Vortrag über die beeindruckende Artenvielfalt am Donaudelta und einem Pflegeeinsatz im Rahmen des Kreuzkröten-Projektes »für einen Strich mehr in der Landschaft« sind wir schwungvoll in das Jahr 2017 gestartet. Neu in diesem Jahr sind die Quartalstreffen, bei denen wir uns jeweils einem bestimmten Naturschutzthema widmen werden und zu denen wir Sie herzlich einladen. Bei unserem ersten Quartalstreff drehte sich alles um Online-Kartierungstools. Wir freuen uns, wenn auch Sie bei einem dieser Tools aktiv werden und so einen wertvollen Beitrag für den Naturschutz leisten. In der Rubrik »Naturfoto unserer Leser« zeigt Bernd Goebel uns mit dem Seidenschwanz einen seltenen Wintergast. Seien Sie gespannt auf unser neues Programm! Dort wird sicher auch die passende Veranstaltung für Sie dabei sein. Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr NABU Langenhagen

Mitgliederversammlung des NABU Langenhagen – Stankewitz zieht ein positives Fazit

von Katja Woidtke

Unser Vorstand v.li.n.re.: Wilhelm Zabel, Georg Obermayr, Ricky Stankewitz, Silke Brodersen, Gunter Halle, Katja Woidtke, Carsten Engelke, es fehlt Christine Pracht *Foto: Oliver Woidtke*

Auf ein weiteres erfolgreiches Jahr konnte Ricky Stankewitz bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung zurückblicken. Er bedankte sich bei Gunter Halle, der den Abend mit einem interessanten Vortrag zum Waldkauz dem »Vogel des Jahres 2017« eingeleitet hatte, und stellte anschließend mit dem Vorstand den Jahresbericht vor. Ein großer Dank ging dabei an die Langenhagener Presse, die mit ihren Veröffentlichungen auf unsere Aktionen und Veranstaltungen hinweist.

Ein Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender war im letzten Jahr unser Fest zum 15-jährigen Jubiläum des NABU Langenhagen, das wir mit interessierten Gästen, befreundeten

Naturschutzvereinen, spannenden Vorträgen, einem leckeren Kuchenbuffet und einer Fledermausführung zum Abschluss feierten.

Das Naturerlebnis-Wochenende auf NABU Gut Sunder ist der Höhepunkt im Programm der Kinder- und Jugendgruppen *Foto: Katja Woidtke*

Insgesamt 53 Termine in Form von Führungen, Vorträgen oder Infoständen haben wir im letzten Jahr angeboten. Fast die Hälfte dieser Termine entfielen dabei auf unsere Kinder- und Jugendgruppen, was den hohen Stellenwert der Jugendarbeit beim NABU Langenhagen verdeutlicht. Ein besonderes Highlight für die Kinder und Jugendlichen war wieder die Fahrt zum NABU Gut Sunder, bei der sie Natur hautnah erleben konnten. Doch auch die anderen Termine boten viel Abwechslung. Die Kinder der Rudi Rotbein Gruppe wurden mit Aktionen zum Stieglitz, einer Fledermausführung oder Tümpeln spielerisch an den Naturschutz herangeführt.

Zu einer wertvollen Unterstützung bei Pflegeeinsätzen sind längst die Jugendlichen der NAJU geworden. Sie waren nicht nur auf der Naturinsel aktiv, sondern halfen auch bei der jährlichen Nistkastenreinigung und bei der Kleingewässerpflege.

Kleingewässerpflege

Der Mittlere Sonnentau konnte an weiteren Kleingewässern in Langenhagen nachgewiesen werden *Foto: Katja Woidtke*

Um die besonnten Kleingewässer Langenhagens dauerhaft zu erhalten, mussten auch 2016 wieder Schilf und Rohrkolben sowie unerwünschte Gehölze am Gewässerrand entfernt werden. Bei den Einsätzen wurden auch offene Bodenstellen geschaffen. An den Flughafengewässern musste ein Rückgang der Gewässer mit rufenden Laubfröschen verzeichnet werden. Ursache dafür ist eine Verkrautung der Gewässer durch hohe Nährstoffeinträge aus der Grünlandnutzung im Umfeld. Erfreulich ist die Bestätigung des Pillenfarn-Vorkommens an mehreren Gewässern und der Nachweis des Mittleren Sonnentaus an weiteren Kleingewässern.

Einen Erfolg konnten wir auch auf unserer Fläche »Kreyen Wisch« verbuchen. Ein erstes vogelkundliches Gutachten wies dort 56 Vogelarten nach, die direkt von der Projektfläche profitieren. Über den Brutnachweis von zwei Brutpaaren Feldlerchen und einem Brutpaar Wiesenschafstelzen haben wir uns dabei besonders gefreut.

Zusammenarbeit im Naturschutz

Im Bereich »Zusammenarbeit im Naturschutz« konnten wir auf tolle Veranstaltungen und gemeinsame Projekte zurückblicken. Hervorzuheben ist dabei das Fledermaus-Sommerfest auf dem Gelände des Vereins Acker-Pella e.V., bei dem der NABU

gemeinsam mit Acker-Pella, der BUND AG Fledermäuse im BUND Region Hannover und der BUND Jugend Niedersachsen viele Naturfreunde über die Möglichkeiten zum Fledermausschutz informierte. Außerdem wurden wieder verschiedene Termine in Kooperation mit unseren NABU Nachbargruppen angeboten und gemeinsam mit Mitgliedern der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) die Nistkästen im Eichenpark und Stadtpark gereinigt.

Arbeit in politischen Gremien

Auch in politischen Gremien war der NABU Langenhagen im letzten Jahr wieder aktiv. So brachte sich die Ortsgruppe auch bei der Debatte um den geplanten Schulstandort in Langenhagen ein. „Uns ist dabei wichtig, dass ein Neubau des Gymnasiums möglichst naturverträglich passiert. Bei einem Standort „An der Neuen Bult“ darf es zu keiner Störung der Kaltluftströme kommen und die Durchgängigkeit der Naturräume muss erhalten bleiben. Außerdem fordern wir, dass es keine Auslagerung von Gebäuden und Sportplätzen auf die Rieselfelder und in den Stadtpark geben wird“, erklärte Georg Obermayr, Vetreter des NABU Langenhagen in den politischen Gremien.

Am 01.01.2017 hatte der Verein 951 Mitglieder, bei denen sich Stankewitz herzlich bedankte, da sie mit ihrer Mitgliedschaft der Stimme des Naturschutzes Gewicht verleihen. Für das kommende Jahr haben wir neue Projekte geplant. Mit dem Start des Projektes »für einen Strich mehr in der Landschaft« sollen neue Kleingewässer angelegt werden, um die Kreuzkröte wieder in der Wietzeaue anzusiedeln. Außerdem sind wir Mitglied des »Aktionsbündnisses Rieselfelder«. Gemeinsam wollen wir die Rieselfelder vor einer Bebauung schützen und stattdessen eine Einbindung in den Stadtpark erreichen.

Wir setzen uns mit dem Projekt »für einen Strich mehr in der Landschaft« für die Wiederansiedlung der Kreuzkröte in der Wietzeaue ein

Foto: Ricky Stankewitz

„Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2017 mit spannenden Führungen und Vorträgen und Einsätzen für den Naturschutz in Langenhagen“, erklärte Stankewitz abschließend.

Bei den anschließenden Wahlen wurden der 1. Vorsitzende Ricky Stankewitz sowie der 2. Vorsitzende Gunter Halle für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt und Kassenprüfer sowie Vertreter zur Landesdelegiertenversammlung gewählt.

Die Präsentation zum Jahresbericht finden Sie zum Nachlesen unter www.nabu-langenhagen.de auf unserer Homepage.

Rekordteilnahme bei der »Stunde der Wintervögel 2017«

von Georg Obermayr

Finken wie Stieglitz (links) und Grünfink wurden in diesem Jahr deutlich weniger beobachtet
Foto: Katja Woidtke

Erstmals haben an einer »Stunde der Wintervögel« mehr als 100.000 Vogelfreundinnen und Vogelfreunde teilgenommen. Weniger erfreulich sind jedoch die Zählergebnisse. Einige Arten machten sich ausgesprochen rar - vor allem Meisen und Grünfinken schwächeln.

Es ist keine Überraschung, dass der Haussperling erneut der in Gärten und Parks mit Abstand am häufigsten beobachtete Wintervogel ist. Das langjährige Mittel von 42 Vogelindividuen pro Garten wurde in diesem Jahr allerdings mit nur 34 Vögeln pro Garten stark unterschritten, was einen Rückgang von 20 Prozent bedeutet. Noch vor einem Jahr entsprachen die Zahlen den üblichen Werten. Es wird von vielen besorgten Bürgen berichtet, dass in den vergangenen Monaten eine gähnende Leere an den Futterhäuschen herrschte.

Auch bei den Blaumeisen war zur »Stunde der Wintervögel 2017« ein Rückgang zu beobachten
Foto: Katja Woidtke

Dabei sollte berücksichtigt werden, dass sich die extrem niedrige Beobachtungsrate auf solche Vogelarten beschränkt, deren Winterbestände hierzulande sehr stark vom Zuzug von Artgenossen aus dem kälteren Norden und Osten abhängen. Da dieser Zuzug durch den milden Winter ausbleibt, zeigt sich die niedrige Rate besonders bei allen sechs heimischen Meisenarten. Eine Reduzierung um ein Drittel bei den häufigen Kohl- und Blaumeisen, sowie eine Halbierung der selteneren Tannen-, Hauben-, Sumpf- und Weidenmeisen ist die Folge. Diese Beobachtungen gelten auch für Kleiber und Schwanzmeisen. Bei den Finkenarten Kernbeißer und Erlenzeisig sind die Höhenflüge im vergangenen Winter auf Normalmaß geschrumpft. Höhere Bestände sind bei Vögeln zu verbuchen, die teilweise von uns nach Süden abwandern. Sie sind scheinbar vermehrt hier geblieben, wie Star, Amsel, Ringeltaube, Heckenbraunelle und Singdrossel. Das Fehlen der „Nordischen Arten“ kann dadurch jedoch nicht ausgeglichen werden.

Die nächste große Vogelzählung findet am Wochenende vom 12. bis 14. Mai 2017 im Rahmen der NABU-Aktion „Stunde der Gartenvögel“ statt.

Naturfotos unserer Leser: Bernd Goebel sichtet Seidenschwänze in Kaltenweide

Text von Katja Woidtke

Seidenschwanz mit typischem Schopf und gelber Schwanzspitze

Foto: Bernd Goebel

Über eine besondere Naturbeobachtung konnten sich Dagmar und Bernd Goebel in Kaltenweide freuen. Die NABU-Aktiven entdeckten per Zufall auf ihrem Spaziergang durch das Weiherfeld einen Trupp von rund 50 Seidenschwänzen, die nur den Weg aus Skandinavien und Russland zu uns finden, wenn in den Heimatgebieten das Nahrungsangebot nicht ausreicht. „Schon im Februar 2013 konnten wir Seidenschwänze in Kaltenweide beobachten“, berichtet Familie Goebel. Als Beerenfresser sind die Vögel auf Ebereschen und Hartriegel angewiesen. Auch Hagebutten und die Früchte der Mistel sind als vitaminreiche Futterquelle bei den Vögeln sehr beliebt. Und davon finden die Seidenschwänze an den Grünkeilen im Weiherfeld reichlich. „Die Früchte des heimischen Schneeballs werden von den Seidenschwänzen hier besonders gerne angenommen“, hat Bernd Goebel beobachtet. „Diese Pflanzen sind nicht nur für Wintergäste wie den Seidenschwanz, sondern auch für unsere heimische Vogelwelt wichtig“, wirbt er für das Anpflanzen heimischer Hecken und Sträucher, die im Winter Früchte tragen.

Charakteristisch für den fast starengroßen Seidenschwanz ist sein trillerartiger Ruf, mit dem er aus dem bekannten Vogelgezwitscher heraus sticht. Auf den ersten Blick kommt er mit seinem rötlich-braunen bis blaugrauem Gefieder etwas unscheinbar daher. Ein zweiter Blick auf die Seidenschwänze lohnt jedoch - ihr typischer Schopf am Hinterkopf, die gelbe Schwanzspitze und die roten Plättchen an den Schwingen sind echte Hingucker.

Haben Sie ebenfalls eine spannende Naturbeobachtung oder ein besonderes Naturfoto gemacht? Dann teilen Sie Ihr Erlebnis doch mit den Lesern des Wietzeblicks! Mit dem Übersenden Ihrer Fotos (bitte im Querformat) erklären Sie sich dauerhaft damit einverstanden, dass diese nach Auswahl durch die Redaktion im Wietzeblick veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber des Fotos sein müssen.

Sie erreichen uns unter: katja.woidtke@nabu-langenhagen.de

Multivisionsvortrag »Die Saale – Mit dem Fahrrad hoch & runter -Erlebnisbericht einer Fahrradtour entlang der Saale « von Ulrike Hügel und Uwe Gohlke

von Katja Woidtke / Pressetext http://www.huegel-und-gohlke.de/

Traumhafte Landschaft am Stausee Burgkhammer an der Saale *Foto: www.Ulrike-Hügel.de*

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder Ulrike Hügel und Uwe Gohlke mit einem faszinierenden Multivisionsvortrag bei uns begrüßen zu dürfen. Die beiden begeisterten Filmemacher entführen uns am 25. März an die Saale. Sie schildern ihre Eindrücke einer Radtour auf dem ersten nach der Wende im Osten Deutschlands eröffneten Radweg, der als einer der reizvollsten, abwechslungsreichsten aber auch anspruchsvollsten Flussradwege ganz Deutschlands gilt. Der Saale-Radweg verläuft von der Quelle im Fichtelgebirge durch die Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt bis zur Mündung in die Elbe bei Magdeburg.

Die beeindruckende Radtour führt vorbei an majestätischen Burgen, prachtvollen Schlössern und romantischen Ruinen. Es geht durch das Thüringer Meer mit den größten Stauseen Deutschlands, entlang sanfter Weinberge auf Muschelkalkfelsen, durch dunkle Wälder und tiefe Schluchten zu kleinen und großen Städten.

Das Radler-Ehepaar besucht unter anderem den Fernweh-Park in Hof, die Steinerne Rose bei Saalburg, die Feengrotten in Saalfeld, Jena zwischen Historie und Hightech, die Gradierwerke von Bad Kösen und Bad Dürrenberg, die Domstädte Naumburg und Merseburg, die Fünf-Türme-Stadt Halle, und und und. Ein Reise-Filmbericht nicht nur für Radfahrer.

Da die Teilnehmerzahl auf 60 Personen begrenzt ist, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 22.03.2017 bei Georg Obermayr unter Telefon 0511 – 73 78 33 oder per Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Volkshochschule Langenhagen durchgeführt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen. Veranstaltungsort ist die VHS im Eichenpark, Stadtparkallee 35 in 30853 Langenhagen.

Auf Wanderschaft - NABU ruft zur Unterstützung bei der Amphibienwanderung in Langenhagen auf

von Katja Woidtke

Ein Eimer voller Kröten – kein seltenes Bild während der Amphibienwanderung am Krötenschutzzaun *Foto: Ricky Stankewitz*

Wenn Erdkröten, Molche und andere Amphibien in Langenhagen auf Wanderschaft gehen, sind sie auf unsere Unterstützung angewiesen. Denn auf ihrem Weg aus den Winterquartieren zu den Laichgewässern müssen sie auch Straßen überqueren. Dies wird leider oft zu einer Todesfalle. Daher sind wir auf die Rücksicht der Autofahrer und auf freiwillige Helfer angewiesen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie in folgenden Bereichen in Langenhagen aktiv werden. Wir freuen uns auf Sie!

Amphienwanderzonen in Langenhagen

Die in Langenhagen bekannten Wandergebiete werden mit den Verkehrsschildern »Achtung Krötenwanderung« durch die Stadt Langenhagen gekennzeichnet. Die Straße **»An der Neuen Bult«** wird durch Querbaken ab 19:00 Uhr bis 06:00 Uhr voll gesperrt. Ein Durchfahren zum oder vom Betriebshof / Wietzeblick ist nur für Mitarbeiter des Betriebshofs gestattet. Am Wietzeblick gilt ab 18:00 Uhr Halteverbot an den Parkplätzen. In dieser Wanderzone kümmern sich Naturfreunde aus der Kernstadt und Anwohner des Stadtwaldes um die wandernden Amphibien.

Eine weitere Wanderzone befindet sich am **»Stucken-Mühlen-Weg«** ungefähr auf Höhe des Waldsees in Krähenwinkel. Innerhalb dieser Zone wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert. Für diese Wanderzone suchen wir noch ein Team für die Betreuung.

Im **Weiherfeld** an der Straße »Ortleuth« befindet sich der Wanderbereich an einer Straße, die für den normalen Durchgangsverkehr grundsätzlich gesperrt ist. Da dies aber immer wieder missachtet wird, ist die Straße während der Wanderzeiten mit Querbaken gesperrt, um das Leben der hier wandernden Amphibien zu retten. Herzlichen Dank an unsere NABU-Aktiven Dagmar und Bernd Goebel, die auch in diesem Jahr wieder die Betreuung dieses Bereiches übernehmen.

Im Bereich **Evershorst** werden wir auch in diesem Frühjahr wieder einen Amphibienschutzzaun aufstellen. Während der Wanderzeit müssen jeden Morgen bis 8:30 Uhr und bei optimalem Wanderwetter (Regen, +8°C) auch jeden Abend gegen 23:00 Uhr die eingegrabenen Eimer entlang des Zaunes kontrolliert werden. Befinden sich Tiere in den Eimern, werden sie auf die jeweils gegenüberliegende Straßenseite gebracht und dort hinter den Zaun gesetzt.

Die **Wirtschaftswege nördlich des Flughafens** sind als Wanderzonen für Amphibien bekannt und ganzjährig nur für Anlieger freigegeben. Während der Wanderzeit sind

Wohldamm und Woldtrift mit Querbarken komplett von 18:00 bis 06:00 Uhr gesperrt.

An der **»Kananoher Straße«** auf Höhe des Parkplatz Hasenheide queren Amphibien die Straße auf ungefähr 500 m Länge in einer leichten »S-Kurve«. Diese Straße kann für den Durchgangsverkehr nicht gesperrt werden. Die Geschwindigkeit ist in diesem Wanderbereich auf 30 km/h reduziert.

Das Helferteam des NABU freut sich auf Unterstützung *Foto: Ricky Stankewitz*

Fuß vom Gas!

Wer den NABU während der Amphibienwanderung nicht aktiv unterstützen kann, hat dennoch die Möglichkeit zu helfen. Klären Sie bitte andere Autofahrer über den Grund der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf: Unter Pkw entsteht ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h ein Unterdruck, der zum Tode der unter dem Wagen befindlichen Tiere führt. Die Amphibien müssen also nicht unbedingt unmittelbar mit dem Reifen überfahren werden, um großen Schaden anzurichten. Umso wichtiger ist es, sich in den Wanderzonen an die angegebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten.

Wenn Sie uns bei der Amphibienwanderung unterstützen möchten, melden Sie sich bitte bei Ricky Stankewitz per E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de oder telefonisch unter 0511 - 27 08 20 19.

Termine:

Wir freuen uns, Ihnen hier noch einmal unsere kommenden Veranstaltungen in Kurzform vorzustellen. Ausführliche Informationen zu den Terminen erhalten Sie unter http://www.nabu-langenhagen.de/termine.htm auf unserer Homepage. Sicher ist auch für Sie eine passende Veranstaltung dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Viel Spaß beim Stöbern durch unseren Terminkalender!

Samstag, 04.03.2017 von 14:00 bis 16:00 Uhr: Amphibien in Langenhagen (Rudi Rotbein)

Wir wollen zeigen, welche Amphibien zu dieser Jahreszeit unterwegs sind und wie die Jahresuhr dieser Tiere aussieht. Bitte meldet euch bis zum 01.03.2017 bei uns an.

Treffpunkt: NIL im Wasserturm, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel. 0511–73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 11.03.2017 von 14:00 bis 17:00 Uhr: Naturschutz in der Politik (NAJU)

Georg Obermayr wird als Vertreter des NABU in den politischen Gremien von seinen Erfahrungen berichten. Welche Möglichkeiten hat die NAJU, ihre Bemühungen im Naturschutz publik zu machen und umzusetzen? Bitte meldet euch bis zum 08.03.2017 bei uns an.

Treffpunkt: NIL im Wasserturm, Stadtparkallee, Langenhagen

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel. 0511-74 16 97

E-Mail: kontakt@naju-langenhagen.de

Sonntag, 12.03.2017 von 10:00 Uhr bis ca.12:00 Uhr: Vogelspaziergang am Waldsee und in den Wietzeauen

Bei dem Rundgang vom Waldsee aus steht die Beobachtung von Vögeln im Vordergrund. Über die weiteren Ziele und Maßnahmen in der Wietzeaue berichtet Ricky Stankewitz während der Wanderung. Wer ein Fernglas hat, kann dies gerne mitbringen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

Kosten: Kinder unter 14 Jahren und NABU Mitglieder kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person.

Treffpunkt: Parkplatz Waldsee Krähenwinkel

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag 25.03.2017 von 19:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr: Multivisionsvortrag »Die Saale – Mit dem Fahrrad hoch & runter -Erlebnisbericht einer Fahrradtour entlang der Saale «

Ulrike Hügel und Uwe Gohlke berichten von ihrer spannenden Tour durch Kultur und Natur von der Quelle der Saale im Fichtelgebirge bis zur Mündung in die Elbe vor den Toren Magdeburgs. Ein Reise-Filmbericht nicht nur für Radfahrer. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Personen begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: VHS im Eichenpark, Stadtparkallee 35, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 01.04.2017 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr: Frühlingsbote Waldkauz (Rudi Rotbein)

Einer der Frühlingsboten der Aktion »Erlebter Frühling« der NAJU ist der Waldkauz. Gemeinsam lernen wir mehr aus dem Leben der Vögel, die auch bei uns im Eichenpark heimisch sind. Bitte meldet euch bis zum 28.03.2017 bei uns an.

Treffpunkt: NIL im Wasserturm, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel. 0511 – 74 16 97

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 23.04.2017 von 09:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr: Tagesausflug zum NABU Gut Sunder und an die Meißendorfer Teiche

Die Meißendorfer Teiche bei Winsen / Aller sind für ihre Artenvielfalt auch über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannt. Wir wollen Ihnen dieses Naturparadies nicht vorenthalten und laden zu einem Rundgang um die Meißendorfer Teiche mit einem Besuch des NABU Gut Sunder

ein. Im NABU Seminarhaus wird dann zünftig zu Mittag gegessen. Anschließend ist ein Besuch in der Wildtiernis-Ausstellung geplant.
Kosten: NABU Mitglieder 12,50 Euro, sonst 15,- Euro pro Person, Kinder 5,- Euro für das Essen. Hinzu kommen 5,- Euro pro Person alsFahrtkostenanteil. In den Kosten enthalten ist neben der Führung um die Meißendorfer Teiche ein Mittagessen, das aus einem Eintopf, einem Salat und Getränk besteht. Den Eintrittspreis für die Wildtiernis-Ausstellung bitte vor Ort erfragen.
Treffpunkt: Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle „Langenhagen Zentrum“ der Linie 1 Laatzen / Sarstedt, Zufahrt über Schönefelder Str. Die Fahrt wird mit eigenen Pkw durchgeführt und wenn möglich, werden Fahrgemeinschaften gebildet. Mitfahrgelegenheiten bitte beim Exkursionsleiter erfragen. Kinder können nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung bis zum 12.04.2017 ist erforderlich.
Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Gunter Halle,Tel. 0170 - 54 59 414
E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Eventuell sind kurzfristige Änderungen möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben. Während der Veranstaltungen werden Fotos für die Pressearbeit und für unsere Homepage gemacht.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos hier online abmelden.